Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Anleitung zum Lateinischschreiben in Regeln und Beyspielen zur Uebung

Krebs, Johann Philipp

Frankfurt a. M., 1822

Vom Verbo

urn:nbn:de:bsz:31-261312

Visual Library

Uebungsbeyspiele.

Wir hören die Stimme[1] der Natur selbst (selbst der Natur). Ich habe selbst mit Königen gesprochen[2]. Dieses zeigt[3] die Sache selbst. Selbst diese Meinungen[4] billigte[5] ich nicht. Ich fliehe[6] selbst den Anblick[7] der Menschen. Cato pflegte selbst im Rathhause[8] zu lesen. Ohne Empfindung[9] seyn, selbst dieses ist gehäßig[10]. Viele verrathen[11] selbst das Vaterland. Liebe selbst die Feinde[12].

[1] vox. [2] collŏqui. [3] declarāre. [4] sententia. [5] probare. [6] fugĕre. [7] adspectus. [8] curia. [9] sensus. [10] ōdiosus. [11] prodĕre. [12] inimīcus.

43. ## Vom Verbo.

Das Verbum ist nächst dem Subjecte das Hauptwort eines Satzes, weil es entweder das Subject und das Prädicat mit einander verbindet, oder das Prädicat selbst, mit der Angabe des Daseyns einer Eigenschaft, in sich schließt. Kein Satz ist ohne ein Verbum, und wenn gleich manchmal zur Abkürzung der Rede das Verbum wegbleibt, so muß es doch gedacht werden.

Es ist so vielseitig in Begriff und Form, daß es für den Anfänger höchst wichtig ist, es genau kennen zu lernen.

44. ### 1. Von den Personen.

1. Die Personen ich, du, er (wer es auch sey), es (was es auch sey), wir, ihr, sie (wer sie auch seyen) haben im Lateinischen ihre eigenen Endungen im Singularis und Pluralis.

Wenn nun ein Subject, von welcher Person es auch sey, zwey oder mehrere Verben bey sich hat, so nennen wir nur einmal zuerst das Subject, ohne es bey den nachfolgenden Verben zu wiederholen; z. B. ich lese und (ich) schreibe; wir lesen und (wir) schreiben. Im Lateinischen müssen diese mehreren Verben, wenn einerley Person bey ihnen gedacht wird, auch in einerley Personenform stehen; z. B. lego et scribo, legimus et scribimus u. s. w. ich habe gelesen

lesen und geschrieben, legi et scripsi u. s. w. ich werde lesen und schreiben, legam et scribam u. s. w. Dieses findet natürlich auch dann Statt, wenn die Verben in verschiedener Zeit zu denken sind, wenn nur die Person eben dieselbe bleibt; z. B. ich habe dich immer geschätzt, und werde dich immer schätzen, te semper aestimavi, ac semper te aestimabo.

Uebungsbeyspiele.

Ich bewaffne[1] und rüste[2] die Legionen. Wir schreiben[3] dir sogleich[4] wieder zurück, und schicken dir das Buch, welches du wünschest[5]. Ich werde dir sobald[6] als möglich schreiben und alle Neuigkeiten[7] melden[8]. Wir haben dir den ganzen[9] Vorfall[10] erzählt und unsere Meinung angegeben[11]. Dein Brief hat mich ergötzt[12] und wahrhaft[13] erheitert[14]. Wir werden bald[15] zu dir kommen und dir Glück[16] wünschen. Wir studiren[17] und jagen[18] auf unserm Landgute[19], und thun bisweilen[20] beydes[21] zugleich[22]. Alles, was wir gehört und gesehen haben, hat uns gefallen. Die Weisen werden ihren Begierden[23] gebieten[24], sich über[25] ihre Güter[26] freuen[27] und sich nicht nur[28] unter[29] einander ehren und schätzen[30], sondern auch vor[31] einander Scheu[32] haben.

[1] armare. [2] parare. [3] rescribĕre. [4] statim. [5] optare. [6] quam primum. [7] nova res. [8] nuntiare. [9] omnis. [10] res. [11] exponĕre. [12] delectare. [13] vere. [14] exhilarare. [15] mox. [16] gratulari. [17] studēre. [18] venari. [19] villa. [20] interdum. [21] uterque. [22] simul. [23] cupidĭtas. [24] imperare. [25] de. [26] bonum. [27] gaudēre. [28] solum. [29] inter se. [30] diligere. [31] vor ein. — bleibt weg. [32] verēri.

2. Das deutsche unpersönliche Verbum es giebt, es gab u. s. w. wird im Lateinischen durch *esse*, seyn, übersetzt. Dieses ist aber ein persönliches Verbum, welches immer ein Subject bey sich hat. Es müssen daher solche deutsche Sätze in Sätze mit dem Verbo seyn umgetauscht werden, durch welche Umtauschung der im Deutschen stehende Accusativ, der Subjectsnominativ des Satzes wird, welcher 45.

zugleich auch den Numerus des Verbi bestimmt; z. B. es giebt einen Arzt d. h. es ist ein Arzt, *est medĭcus;* es giebt Aerzte, d. h. Aerzte sind, *sunt medĭci.* Wenn auf einen solchen Satz ein anderer Satz mit *qui* folgt, so steht das Verbum des zweyten Satzes meistens im Conjunctiv; z. B. es giebt Menschen (*sunt homĭnes*), welche läugnen (qui *negent*).

Uebungsbeyspiele.

Wo giebt es eine Nation, die nicht Götter verehrt? Es wird nie einen Menschen geben, der immer weise[1] ist. Es giebt unzählige[2] Welten. Es giebt viele nützliche Thiere. Auf den Balearischen[3] Inseln gab es die besten Schleuderer[4]. Es giebt einige[5] Thiere[6], welche einen Tag leben. Es hat Menschen gegeben, welche immer lachten. Es giebt theils[7] Irrsterne[8], theils Fixsterne[9].

[1] sapĕre weise seyn. [2] innumerabĭlis. [3] Balearis. [4] funditor. [5] quidam. [6] bestiŏla. [7] partim. [8] stella errans. [9] stella fixa.

46. 2. Vom Numerus.

Nach dem Numerus des Subjects richtet sich der Numerus des Verbi. Wenn daher ein deutsches Singular-Subject im Lateinischen ein Plural-Subject wird, so muß auch das Verbum im Plurali stehen; z. B. der Reichthum ist ungewiß, divitiae *sunt* incertae. Davon schon oben §. 36. Seltener ist der umgekehrte Fall, daß ein deutsches Plural-Subject im Lateinischen ein Singular wird, worauf das Verbum im Singular folgen muß; z. B. die Gesundheitsumstände sind bedenklich, *valetŭdo est dubia.* So heißt: beyde *uterque;* wie wenige *quotus quisque.*

Uebungsbeyspiele.

Deine Gesundheitsumstände bekümmern[1] mich. Beyde sind abwesend. Beyde haben mich verlassen[2]. Wie wenige verstehen[3] dieses? Beyde lachen[4], beyde weinen[5].

[1] sollicĭtare. [2] relinquere. [3] intelligĕre. [4] ridere. [5] flere.

3. Von den Generibus der Verben. 47.

Der Anfänger lerne frühzeitig unterscheiden das Transitivum, Intransitivum, Passivum und Deponens.

Ein Transitivum bedeutet eine Handlung oder eine Beschäftigung eines genannten Subjectes mit sich oder mit einem andern lebenden oder leblosen Wesen. Das Subject wird also thätig oder beschäftigt mit sich oder einem andern Wesen gedacht; z. B. ich liebe mich, ich liebe den Vater, ich liebe die Bücher, unterrichte Schüler, mahle ein Pferd, esse Brod u. dergl. Dem Verbo folgt hier immer ein Accusativ, welcher das Object des Verbi enthält.

Ein Intransitivum oder Neutrum bedeutet nur den Zustand eines Subjectes, zwar auch oft einen thätigen, bey dem aber kein anderes Wesen als Gegenstand gedacht wird, mit welchem sich die Thätigkeit beschäftigt; z. B. ich laufe, tanze, springe u.a. Hier folgt kein Accusativ.

Ein Passivum zeigt an, daß mit dem als Subject angegebenen Wesen etwas geschieht, sey es etwas Gutes oder Böses. Das Subject ist also nicht selbst thätig, wiewohl es bisweilen in Bewegung gedacht werden kann; z. B. ich werde vom Vater geliebt, vom Lehrer unterrichtet, von dem Hunde gebissen, vom Sturme fortgerissen. Die Geschichte wird gelernt, die Verse werden abgeschrieben.

Bey jedem Passivo liegt ein Transitivum zum Grunde, und jeder Satz mit einem Transitivo und einem dazu gehörigen Accusativ läßt sich in einen passiven Satz verwandeln; z. B.

Der Vater unterrichtet mich.
Ich werde vom Vater unterrichtet.
Der Sturm reißt Bäume um.
Bäume werden vom Sturme umgerissen.

Das Subject des activen Satzes wird im passiven Satze nur Nebenwort, und durch die Präposition von angegeben; dagegen wird der Gegenstand, welcher im Accusativ steht, im Passivo der Subjectsnominativ.

Das Deponens ist nur Nebenform des Transitivums oder Intransitivums, indem es die passive Form or für die active o hat, aber in der Bedeutung sich entweder an die Transitiven oder Intransitiven anschließt; z. B. ich begleite dich, te comitor; ich muntere den Freund auf, amicum exhortor; ich gehe auf, entspringe orior, ich verreise proficiscor.

48. Es unterscheiden sich also nach diesem Gesagten:

1. Das Futurum des Activs und das Präsens des Passivs, obgleich beyde mit ich werde anfangen; z. B. ich werde lieben, ich werde geliebt; ich werde unterrichten, ich werde unterrichtet. In dem einen wird das Subject thätig gedacht, in dem andern unthätig, es geschieht ihm etwas. Auch in der Bildung sind sie meistens unterschieden, indem das Futurum des Activs aus ich werde und dem Infinitiv besteht, ich werde — lieben, unterrichten, malen, loben; das Präsens des Passivs hingegen aus ich werde und dem Participio des Passivs, ich werde — geliebt, unterrichtet, gemalt, gelobt. Nur bey wenigen Verben sind beyde gleich; z. B. verrathen, erhalten, übergeben, empfangen. Hier entscheidet der Sinn.

2. Es unterscheiden sich das Perfectum, Plusquamperfectum und Futurum *exactum* einiger Intransitiven von ebendenselben Zeiten im Passivo, obgleich beyde mit ich bin anfangen; z. B. ich bin gekommen, ich bin gelobt worden. Denn ich bin gekommen, gelaufen und ähnliche bedeuten theils Thätigkeit, theils lassen sie den Zusatz worden nicht zu, wodurch der passive Sinn ausgedrückt wird. Daher heißt: ich bin gekommen, veni; ich bin gelaufen, cucurri.

Uebungsbeyspiele.

Wir werden Andere loben, und auch[1] wir werden von Andern gelobt. Du wirst diesen Jüngling preisen[2]. Du wirst von allen Menschen gepriesen. Cicero wird diesen vertheidigen[3]. Cicero wird von diesem vertheidigt. [3]Der Bote wird mir einen Brief bringen[4]. Ein Brief wird mir gebracht. Wir werden nicht von

den Thieren übertroffen[5]. Wir werden diejenigen täuschen, von welchen wir getäuscht werden. Du wirst diesen Mann lieben, hochachten[7] und erheben[8]. Du wirst von allen geliebt, hochgeachtet und erhoben. Ich bin in diese Stadt gekommen. Ich bin von dir gelobt worden. Kaum bist du hierher[9] gekommen, so bist du auch schon eingeladen[10] worden. Wir sind ins Lager[11] eingefallen[12]. Hannibal war zum Antiochus geflohen[13]. Wir sind in viele Leiden[14] gerathen[15]. Welchen Menschen bist du entflohen[16]? Keiner ist heute erschienen[17]. Deine Freunde sind in der Stadt zurückgeblieben[18]. Unsere Thaten[19] sind erhoben[20] oder herabgewürdigt[21] worden. Die Eltern sind gestern in die Stadt zurückgekehrt[22].

[1] nos quoque auch wir. [2] praedicare. [3] defendĕre. [4] reddĕre. [5] superare. [6] decipĕre. [7] suspicĕre. [8] ornare. [9] huc. [10] invitare. [11] castra, orum. [12] invadĕre. [13] confugĕre. [14] malum. [15] incidĕre. [16] effugĕre aliquem. [17] apparēre. [18] remanēre. [19] factum. [20] tollĕre. [21] deprimĕre. [22] redire.

Eine ganz vorzügliche Uebung sey dem Anfänger die Umwandlung activer Sätze in passive, und passiver Sätze in active; denn fast jeder active Satz, der einen Accusativ als regierten Casus vom Verbo hat, kann in einen passiven Satz umgeändert werden, wenn der Gegenstand, welcher im Accusativ steht, zum Subjecte erhoben, und das vorherige Subject mit der Präposition von dem Passivo beygefügt wird; z. B. Alexander besiegt den Darius — Darius wird von Alexander besiegt. Man übersetze die folgenden Beyspiele activisch und passivisch. 49.

Uebungsbeyspiele.

Ich liebe dich. Du liebst mich. Der Vater liebt den Sohn. Der Sohn liebt den Vater. Die Eltern lieben die Kinder. Die Kinder lieben die Eltern. Ihr liebet uns. Wir lieben euch. Ein guter Mann liebt die Billigkeit[1]. Wir sehen nicht alle Sterne. Cäsar übte[2] die Soldaten. Mein Bruder hat die besten Wege gewählt. Wir ertragen diese Schmerzen. Archelaus schenkte dem Euripides einen goldenen Becher[5]. Augustus weihete[6] dem Juppiter einen Tem-

pel. Die Natur hat den Menschen Verstand[7] gegeben. Ich ziehe[8] die Freundschaft den Reichthümern vor. Andere ziehen die Reichthümer der Freundschaft vor. Wir ziehen die Seele dem Körper vor. Verständige[9] Menschen ziehen die Güter der Seele dem Körper vor. Camillus hat die Gallier[10] besiegt[11].

[1] aequitas. [2] exercēre. [3] eligēre. [4] tolerare. [5] scyphus. [6] consecrare. [7] ratio. [8] anteponēre. [9] sapiens. [10] Gallus. [11] vincēre.

50. 4. Von den Temporibus.

Die Tempora der Lateiner stimmen in Hauptsätzen meistens mit denen der Deutschen überein, außer im Gebrauche des Imperfects. Dagegen, wenn unbestimmt im Conjunctive geredet wird, oder in Verbindung mit Conjunctionen, finden sich manche Verschiedenheiten, weil der Deutsche nicht so genau, als der Lateiner spricht. Von diesen Verschiedenheiten soll im zweyten Theile dieses Buches geredet werden. Hier nur einiges vom Gebrauche des Imperfects.

51. Das deutsche Imperfectum hat zwey Bedeutungen. Es wird

1) gebraucht, um einen in der Vergangenheit dauernden Zustand oder ein in der Vergangenheit öfters wiederholtes Ereigniß auszudrücken. Dann wird auch im Lateinischen das Imperfectum gesetzt; z. B. während ich müßig saß, las mein Bruder, dum ego otiosus *sedebam*, frater meus *legēbat;* Socrates nahm ebendasselbe an (es war sein Grundsatz) Socrates idem *censebat;* wenn Alexander zu seiner Gattin ins Schlafzimmer ging, befahl er (*jubebat*) einem Sklaven mit dem Schwerte voran zu gehen — er befahl es, so oft er hineinging; Dionysius brannte sich das Haar mit glühenden Kohlen ab (*adurebat*) — das Abbrennen war seine Gewohnheit, also eine oft wiederholte Handlung.

2) Aber man braucht im Deutschen das Imperfectum auch, um ein nicht oft wiederholtes Ereigniß der Vergangenheit anzugeben. Hier brauchen die Lateiner niemals das Imperfectum, sondern das Per-

fectum; z. B. Alexander starb zu Babylon, *mortuus est* (das Sterben ist kein öfter wiederholtes Ereigniß. Eben so: Alexander besiegte (*vicit*) den Darius; (das Besiegen ist auf eine bestimmte Zeit der Vergangenheit beschränkt, ohne Wiederholung und Dauer gedacht). Alexander wurde von seiner Gemahlin umgebracht (*interfectus est*).

Uebungsbeyspiele.

Phalaris kam[1] nicht durch[2] Hinterlist[3] um, sondern auf ihn machte der gesammte[4] Haufe[5] der Agrigentiner einen Angriff[6]. Die Macedonier[7] begaben[8] sich zum Pyrrhus. Die Kriege der Römer wurden entweder für die Bundesgenossen[9], oder um[10] der Herrschaft[11] willen geführt[12]. Die römischen Magistratspersonen[13] strebten[14] nach dem würdigsten Lobe. Dem Viriathus wichen[15] die römischen Heere[16] und Feldherrn. Socrates sprach[17] im Gefängnisse von der Unsterblichkeit der Seele. Mummius zerstörte[18] Corinth, Scipio vernichtete[19] Carthago. Die Lacedämonier vertrieben[20] den Lysander aus der Stadt. Romulus und Remus erbauten[21] Rom. Romulus war der erste König der Stadt Rom. Ebenderselbe tödtete[22] seinen Bruder Remus. Gegen Hannibal wurden zwey Feldherrn[23] erwählt[24], und zwey Heere abgeschickt[26].

[1] interire. [2] ex. [3] insidiae. [4] universus. [5] multitudo. [6] impĕtus. [7] Macĕdo. [8] se conferre, sich begeben. [9] socius. [10] de um.. willen. [11] imperium. [12] gerĕre. [13] magistratus. [14] appetĕre aliquid streben nach etwas. [15] cedĕre. [16] exercitus. [17] disserĕre. [18] evertĕre. [19] delĕre. [20] expellĕre. [21] condere. [22] necare. [23] imperator. [24] creare. [25] exercitus. [26] mittere.

5. Von den Modis. 52.

Der Indicativ steht in allen Hauptsätzen, wenn mit Bestimmtheit und Gewißheit vom Subjecte etwas behauptet und gesagt wird; z. B. dieses ist mühvoll, istud *est* laboriosum; dieser Mann ist reich an allen Tugenden, hic vir omnibus virtutibus *abundat*; ich werde dir den größten Dank

wissen, maxĭmam tibi gratiam *habebo*. — Er steht aber auch in Vordersätzen und Nebensätzen nach einigen Conjunctionen, wenn ebenfalls mit Bestimmtheit und Gewißheit davon gesprochen wird. Dergleichen sind quia weil, quoniam weil, etsi und quamquam obgleich, wiewohl, postquam nachdem, ubi als, ut wie, als, quando wenn, wann, si wenn, nisi wenn nicht, simulac, simulatque sobald als, quod weil, daß; z. B. wie ich glaube, ut *arbĭtror*; weil ihr glaubt, quia (quoniam) *putatis*; ob ihr gleich (wie wohl ihr) wißt, etsi (quamquam) *scitis*; nachdem ich gehört hatte, postquam *audivi* (*audiĕram*); als der Tag anbrach, ubi *illuxit* dies; wann ich sehe, quando *video*; wenn dieses wahr ist, si hoc verum *est*; sobald er mich sah, simulac me *vidit*; du thust wohl, daß du nicht zweifelst, bene facis, quod non *dubĭtas*.

53. Der Conjunctiv wird in Hauptsätzen nur dann gebraucht, wann vom Subjecte etwas nicht mit Bestimmtheit und Gewißheit gesagt wird. Im Deutschen steht dann entweder auch ein Conjunctiv, oder er ist durch die Hülfsverben sollen, mögen, werden und können ausgedrückt; z. B. jeder übe sich fleißig, se quisque studiose *exerceat*; ich käme zu dir, wenn ich Zeit hätte, *venirem* ad te, si mihi otium esset; wer sollte dieß glauben? quis hoc *credat*? laßt uns glauben, *credamus*.

54. Er steht ferner in Vordersätzen und Nebensätzen: 1) wenn die Rede erzählend vorgetragen wird, indem man eines Andern Worte und Meinung nicht geradezu, sondern nur erzählend angiebt. Dann haben selbst die vorhin erwähnten Conjunctionen keinen Indicativ, sondern den Conjunctiv bey sich, wie auch im Deutschen; z. B. weil es nöthig wäre, quia opus *esset*; wie du gefordert hättest, ut *exegisses*; ob du gleich krank wärest, etsi *aegrotares*. Daher steht er auch in abhängigen oder ungeraden Fragen; z. B. er fragte mich, wohin ich ginge (wohin gehst du?) me interrogavit, quo *tendĕrem*; ich weiß nicht, ob er Verse macht

(macht er Verse?) nescio, an *facĭat* versus; — 2) steht er nach einigen Conjunctionen, wiewohl der Satz selbst nichts ungewisses und unbestimmtes enthält. Diese Conjunctionen sind:

1. *ut*, in der Bedeutung daß, damit, um, zu. 55.
wenn auch; z. B. ich bitte dich, daß du mich vertheidigst, ut me *defendas*.

2. *quo*, in der Bedeutung damit desto, damit dadurch, und mit darauf folgendem (quo) minus daß, daß nicht; z. B. damit die Gurke desto zärter werde, weiche man den Saamen in Milch ein, cucumis quo tenerior *existat*; nichts wird mich hindern, daß ich dieses ausführe, quo minus hoc *exsĕquar*.

3. *ne*, in der Bedeutung daß nicht, damit nicht; z. B. er hat uns gerathen, daß wir nicht allzu freygebig seyen, ne nimis liberales *simus*.

4. *quin*, in der Bedeutung daß nicht, welcher nicht, daß; z. B. ich zweifle nicht daran, daß uns die Tugend glücklich mache, quin virtus nos beatos *faciat*.

5. *utĭnam*, o wenn doch, o daß doch; utĭnam ne, o wenn doch nicht; z. B. o wenn du doch wüßtest, utĭnam *scias*.

6. *licet*, obgleich, obschon, wenn gleich; z. B. ob ich gleich unglücklich bin, licet miser *sim*.

7. *velut* und *quasi*, gleichsam als wenn, als ob; z. B. gleichsam als ob deine Ehre auf dem Spiele stände, quasi tuus honos *agatur*.

8. *quamvis*, so sehr auch, wenn auch noch so; z. B. wenn du auch noch so unglücklich bist, quamvis miser *sis*.

(Auch steht der Conjunctiv in den Redensarten: *non* (*nihil*) *est*, *quod*, es ist nicht nöthig daß, und *quid est*, *quod*, was ist, daß oder warum; z. B. es ist nicht nöthig, daß du meine Ankunft fürchtest, nihil est, quod adventum meum *extimescas*; warum eilet ihr? quid est, quod *festinētis*.)

Uebungsbeyspiele.

Erzähle die Sache so, daß die Erzählung[1] wahrscheinlich[2] ist. Wer weiß nicht[3], daß[4] Miltiades die Perser bey Marathon überwunden[5] hat? Damit ich nicht von Unglücksfällen[6] des Staats[7] rede, werd' ich die meinigen erwähnen[8]. Ich bitte dich recht sehr[9], daß[10] du dieses thust. So[11] reich du auch bist, so bist du doch nicht glücklich. Es ist[12] nicht nöthig, daß ihr eilet[13]. Nichts schreckt[14] mich ab, daß[15] ich immer bereit[16] bin. Der Winter hat es bisher[17] verhindert[18], daß[19] wir von[20] dir nicht wußten[21], was du machtest[22]. Die Götter mögen machen, daß[23] ich dir öfter dergleichen[24] melde[25]. Wenn das, was du thust, edel[26] ist, so mögen es Alle wissen. Warum[27] schreibst du mir nicht? Laßt uns dieses Buch lesen! Wenn[28] auch gleich viele Gefahren[29] mir bevorstehen[30], so bin ich doch sorglos[31]. Viele Städte sind so verschwunden[32], daß[33] keine Spur[34] mehr[35] sichtbar[36] ist. Ich konnte nicht zurückgehalten[37] werden, daß[38] ich dir nicht meine Liebe an den Tag legte[39]. Bitte[40] ihn, daß er schweige[41]. Oft werden wir durch irgend einen[42] Nutzen bewogen[43], daß[44] wir gute Menschen sind.

[1] narratio. [2] verisimĭlis. [3] ignōrare, nicht wissen. [4] quin. [5] vincĕre. [6] incommŏdum. [7] civĭtas. [8] commemorare. [9] vehementer. [10] ut. [11] quamvis, so — auch. [12] non est, quod. [13] festinare. [14] deterrēre. [15] quo minus. [16] paratus. [17] adhuc. [18] prohibēre. [19] quominus. [20] de. [21] certum habēre. [22] agĕre. [23] ut. [24] talia. [25] nuntiare. [26] honestus. [27] quid est, quod. [28] licet, wenn auch gleich. [29] pericŭlum. [30] imminēre. [31] secūrus. [32] evanescĕre. [33] ut. [34] vestigium. [35] iam. [36] apparēre. [37] tenēre. [38] quin. [39] declarare, an den Tag legen. [40] exōrare. [41] silēre. [42] alĭquis. [43] movēre. [44] ut.

56. Der Jussiv bittet und verbittet, der Imperativ befiehlt und verbietet; der letztere wird aber auch oft für den ersten, und der erste für den letzten gebraucht. Wenn man verbittet oder verbietet, so muß das deutsche Wort nicht durch *ne* ausgedrückt und

vor das Verbum gesetzt werden, und wenn eine Verbindung mit und nicht, noch, darauf folgt, durch *neve*; z. B. traue ihm, *crede* ei; traue ihm nicht, *ne* ei *crede*; du sollst deinem Bruder helfen, und ihn nicht verlassen, fratri tuo *subvenito*, *neve deserĭto*. — .

Uebungsbeyspiele.

Benimm[1] mir diese Schwierigkeit[2]. Ihr sollt einen Todten[3] nicht in der Stadt begraben[4] noch verbrennen[5]. Die Bürger sollen den Magistratspersonen gehorchen[6]. Dämpft[7] euren Zorn sobald[8] als möglich. Entreißet[9] mich dieser Qual[10]. Fordert[11] nicht zu viel[12]. Lebe[13] wohl, und liebe mich und schreibe mir bald[8].

[1] exĭmĕre. [2] scrupŭlus. [3] mortŭus. [4] sepelire. [5] cremare. [6] parēre. [7] restinguĕre. [8] quam primum, sobald als möglich. [9] eripĕre. [10] tormentum. [11] postulare. [12] nimium. [13] valere, wohl leben.

6. Der Infinitiv mit seinen Gerundien. 57.

Der Infinitiv wird wie ein Substantiv gebraucht, und zwar so, daß die gewöhnliche Infinitivform entweder wie ein Nominativ oder wie ein Accusativ angesehen wird. Als Nominativ ist er das Subject eines Satzes; z. B. Alles loben ist lächerlich, omnia *laudare* est ridiculum; als Accusativ ist er das Object. Als Object erscheint er bey sehr vielen, im Begriffe noch unvollständigen Verben; z. B. wollen (velle), nicht wollen (nolle), lieber wollen (malle), wünschen (cupĕre), können (posse), müssen (debēre), pflegen (solēre), anfangen (coepisse, incipĕre), beschließen (statuĕre, constituĕre, decernĕre), aufhören (desinĕre), u. a.; z. B. Viele wollen lieber dienen, als kämpfen, multi *servire* malunt, quam *pugnare*; wir pflegen zu sagen, solēmus *dicĕre*; ich wünsche dich zu hören, te *audire* cupio. Hier müssen die beygesetzten Infinitiven als Objectsaccusativen der damit in Verbindung stehenden Verben angesehen werden.

Wenn nun aber ein deutscher Infinitiv von einem 58.

Substantiv oder Adjectiv oder einer Präposition oder einem Verbo, welches anders, als mit einfachem Accusativ, verbunden wird, abhängt, so braucht der Lateiner seine Gerundien.

Der Genitiv wird gesetzt, wenn der deutsche Infinitiv mit zu, z. B. zu lieben, von einem Substantiv oder von einem Adjectiv abhängt, welches sonst den Genitiv regiert; z. B. die Kunst zu lieben, ars *amandi;* begierig zu trinken, cupĭdus *bibendi.*

Der Dativ wird gesetzt, wenn der deutsche Infinitiv von einem Adjectiv abhängt, welches den Dativ regiert, oder wenn der Zweck angegeben wird, wozu etwas dient; z. B. du verwendest alle Zeit auf das Lernen, omne tempus *discendo* tribuis.

Der Accusativ mit der Endung andum oder endum steht bey der Präposition ad und inter, die von einem Verbo des Satzes abhängen, oder die das um zu und während ausdrücken sollen; z. B. der Geist treibt mich zum Schreiben (um zu schreiben), animus me fert *ad scribendum;* während dem Schreiben fällt mir der Gedanke ein, *inter scribendum* mihi subit cogitatio.

Der Ablativ steht theils allein für sich, und bezeichnet gewöhnlich die Präposition durch, theils bey der Präposition *in* und *a;* z. B. durch Weinen richtest du nichts aus, *flendo* nihil proficis; du kannst ihn vom Schreiben nicht zurückhalten, *a scribendo* eum retinēre non potes.

Uebungsbeyspiele.

Du verstehst[1] die Kunst zu schreiben. Dieses zu verbessern[2] ist schwer[3]. Durch Widersprechen[4] machen wir uns Feinde[5]. Täglich[6] kommt jener zu mir um zu lesen, zu schreiben und zuzuhören[7]. Ich verwende[8] meine Zeit auf das[9] Lesen und Schreiben. Viele pflegen bey Tage[10] zu schlafen, und Nachts[11] zu wachen[12]. Ich habe den Entschluß[13] zu verreisen[14] und dich zu besuchen[15] gefaßt[16]. Zum Pflügen[17] sind der Frühling und Herbst die besten Jahreszeiten[18]. Wir sind begierig diese Rede[19] zu lesen und wagen[20]

es dich zu bitten[21], daß[22] du sie uns geben möchtest. Die Rhetorik[23] ist die Kunst gut zu reden[24]; aber gut zu reden versteht[25] der Redner.

[1] novisse. [2] corrigĕre. [3] difficĭlis. [4] contradicĕre. [5] inimĭcus. [6] quotidie. [7] audire. [8] impendĕre. [9] mit dem Dativ. [10] diu. [11] noctu. [12] vigilare. [13] consilium. [14] proficisci. [15] visĕre. [16] capĕre. [17] arare. [18] anni tempus. [19] oratio. [20] conari. [21] exorare. [22] ut. [23] rhetorĭca. [24] dicĕre. [25] scire.

Die beyden Supina haben eine verschiedene Bedeutung. Das erste mit der Endung *um* wird oft bey Verben der Bewegung gebraucht, um die Absicht dieser Handlung auszudrücken; z. B. ich gehe nach Italien, um die alten Denkmähler zu sehen, vetĕra monumenta *visum*. Das zweyte mit der Endung *u*, steht bey einigen Adjectiven, um dadurch anzuzeigen, in wiefern und wodurch das Adjectiv seinem Substantive zukomme; z. B. dieses Denkmal ist würdig zu sehen (sehenswürdig), hoc monumentum *visu* est dignum. 59.

Uebungsbeyspiele.

Die Tugenden sind in Lobreden[1] am angenehmsten[2] zu hören. Cäsar eilte[3] schnell[4] mit dem ganzen Heere[5], um Alesia zu belagern[6]. Dieser Berg war schwer zu besteigen[7]. Tatia stieg[8] vom[9] Hügel[10], um Wasser zu holen[11].

[1] laudatio. [2] jucundus. [3] properare. [4] cito. [5] exercĭtus. [6] oppugnare. [7] adscendĕre. [8] descendĕre. [9] de. [10] collis. [11] petĕre.

7. Von den Verbaladjectiven oder Participien. 60.

Die Participien sind für das Lateinischschreiben sehr wichtig. Wir heben aber diesen Abschnitt für den zweyten Theil auf, und berühren nur das Verbaladjectiv auf *andus* und *endus* in Verbindung mit dem Verbo *esse*.

Wenn zum Verbaladjectiv, z. B. *amandus*, *diligendus*, das Verbum *esse* tritt, so kann jenes im Nominativ dabey stehen, außer beym Inf

selbst. Es bezieht sich dann entweder auf irgend ein declinirbares Wort, welches als dessen Subject angesehen wird, oder auf einen ganzen Satz, der ebenfalls dessen Subject ist. Eigentlich müssen solche Sätze passivisch gedacht werden; aber wir drücken sie oft activisch mit dem vorgesetzten Worte man aus; z. B. man muß die Tugend ehren, das heißt: die Tugend muß geehrt werden, virtus *est colenda*; man muß die Tugenden ehren, virtutes *sunt colendae*; man muß den König hochachten, rex *suspiciendus est*; man muß die Könige hochachten, reges *suspiciendi sunt*; man muß bitten (es muß gebeten werden), daß uns ein gesunder Verstand gegeben werde, *orandum est*. Und so geht es durch die übrigen Tempora und Modi durch.

Wenn aber für das unbestimmte man eine bestimmte Person eintritt, welche der Deutsche bey der umgeänderten passiven Art durch die Präposition von, und bey der activen Art sich auszudrücken durch den Nominativ angiebt, so wird im Lateinischen dafür der Dativ gesetzt; ich muß ehren, das heißt: von mir muß geehrt werden, *mihi colendum est*; wir müssen ehren, *nobis colendum est*. Daher heißt denn nun: ich muß dieses Buch lesen, *mihi hic liber legendus est*; du mußt diese Bücher lesen, *tibi hi libri legendi sunt*; wir müssen die Eltern ehren, *nobis parentes colendi sunt*.

Uebungsbeyspiele.

Immer muß man die Treue[1] des Eidschwurs[2] bewahren[3]. Wir müssen das Wesen[4] des Rechts[5] erklären[6]. Du mußt deine Gesundheit[7] stärken[8]. Dem Vergnügen muß man Vieles vorziehen[9]. Man muß manchmal[10] mit der Hand kämpfen, und den Tod der Sclaverey[11] und der Schande[12] vorziehen. Ein jeder Mensch muß den Verdacht[13] der Prahlerey[14] vermeiden[15]. Man muß nicht alle Menschen anhören[16]. Die Winzer[17] müssen die obersten[18] Schößlinge[19] der Bäume abbrechen[20] und nur[21] einen und den andern erhalten[22]. Wir müssen neue Wörter[23] bilden[24], und neue Namen den Sachen beylegen[24].